



Der Brunnenputzer erstickt im Schacht

Tragisches Unglück im Biskirchener Sauerborn vor 150 Jahren

Leun-Biskirchen. Vor Jahrhunderten gab es in Biskirchen zu Pfingsten den Brauch des Brunnenputzens, der mindestens ab dem Jahre 1716 belegt ist, als die Gemeinde den jungen Burschen nach dem Räumen des Sauerbrunnens ein halbes Ohm Bier (das sind etwa 80 Liter) zum Preis von einem Reichstaler und 10 Kreuzer spendierte. ...

Vor 150 Jahren genau ereignete sich beim Reinigen des Sauerbrunnens eine Tragödie. Die Bilanz des Unglücks: Ein Toter und ein Schwerverletzter.

Der damalige Gemeindevorsteher, Philipp Hardt, schilderte das Unglück in einem Brief an Bürgermeister Sauer vom 15. Juni 1858: "Gehorsamster Bericht.

Da der Mineral-Brunnen in mehreren Jahren nicht gereinigt worden war, so veraccordierte ich denselben zum Räumen an den Heinrich Scharf, Bauer dahier. Der selbe nahm sich den Maurer Wilhelm Schröder, Ludwig Jacob Scharf und Kd. Knetsch zu Gehilfen an. Dieselben nahmen am heutigen Morgen die Arbeit vor. Als das Wasser bald herausgeschafft war, stieg der Ludwig Jacob Scharf zuerst mit einer Leiter in den Brunnen. Kaum war er unten, da hatte er gleich die Stimme verloren.

Der Wilhelm Schröder stieg ihm rasch nach und ging ein ebenso. Da machten die anderen Lärm um Hilfe, welche schnell herbeigeeilt ist und man that alle beide für tot heraus. Bei dem Ludwig Jacob Scharf fand sich kein Leben mehr und da der Arzt Herr Schönleben rasch herbeigeholt wurde, er-

kannte er, dass alle Mühe vergebens wäre. Bei dem Wilh. Schröder fand sich aber noch Leben und wird von dem Arzt behandelt. Von dem Vorstehenden mache ich dem Königl. Bürgermeister-Amt die Anzeige."

Todesursache: im Schacht des Brunnens hatte sich Kohlensäure gebildet

Nach dem Eintrag im Sterberegister der Evangelischen Kirchengemeinde Biskirchen ereignete sich der Vorfall um vier Uhr morgens. Ludwig Jacob Scharf erstickte durch die starke Kohlensäurebildung (= Kohlenstoffdioxid) im Brunnenschacht. Der 44-jährige hinterließ "Gattin und minorene Kinder" (minorenn = minderjährig). Er wurde am 17. Juni 1858 zu Grabe getragen.

Der alte Brauch des Brunnenputzens ist in Biskirchen in Vergessenheit geraten. Heute braucht auch niemand in den Brunnenschacht, der sich in dem um 1885 erbauten Brunnenhäuschen ... befindet, hinabzusteigen.

Seit 1969 steht eine Außenzapfstelle für die kostenlose Entnahme des schmackhaften Mineralwassers zur Verfügung.

Anmerkung:

Der Ort Biskirchen ist Teil der Stadt Leun, gelegen im Lahn-Dill-Kreis in Hessen. Der erwähnte Sauerbrunnen heißt heute "Gertrudisbrunnen". Todesursache war das aus der Kohlensäure entweichende Gas Kohlenstoffdioxid, das, weil von größerer Dichte als Luft, sich unten im Brunnenschacht in tödlicher Konzentration angereichert hatte

Quelle: Matthias Diehl, in: Wetzlarer Neue Zeitung, Seite "Heimat an Lahn und Dill", 11./12. Mai 2008
Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.